

Moin - Seid behütet Tag und Nacht.

Wie bin ich richtig?

Wie bin ich akzeptiert von mir und von anderen?

Die Krise verändert vieles; Gewohnheiten, Bewegung, gute Vorsätze... Viele müssen zu Hause bleiben, von dort aus arbeiten oder abwarten, bis es besser geht.

In einem der Geschäfte, die jetzt wieder geöffnet haben, fand ich folgendes Schild:



(Foto: Christian Fischer)

Dazu passt eine Zeitungsnotiz vom Wochenende, die unter der Rubrik „Kindermund zu Essgewohnheiten in Home-Office und Pandemiezeiten“ zu lesen war:

"Saurier waren Pflanzen- oder Fleischfresser. Wir sind Pizza und Pommes-Esser."

In der Frage nach dem Gewicht eines Menschen, gibt es noch eine andere Dimension von sozialer und politischer Bedeutung. Eine alte biblische Episode aus vorchristlicher Zeit berichtet davon, dass König Belsazar voller Übermut etwas über seine großartige Zukunft wissen möchte. Er befragt die Weisen und Propheten. Daraufhin erscheint an der Wand eine Schrift, die folgende Botschaft beinhaltet:

"Gewogen und für zu leicht befunden!"

Zu wenig Gewicht kann demnach auch ein Problem sein, wenn es gilt, die Zukunft zu gewinnen. Entscheidend dafür, wie wir die Krise bewältigen, wird nicht die Zahl sein, die die Apothekenwaage anzeigt, sondern ob Verantwortungsträger und wir genug politisches und ethisches Gewicht haben. Und wer solches hat, ist keinesfalls zu klein.

Wie bin ich richtig?

In Psalm 8, 5,-6 lese ich diese Antwort:

Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst und des Menschenkind, dass du dich seiner annimmst? Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott, mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt."

In diesen Worten begegnen wir einer Wurzel der Menschenwürde.

Kommt gut durch die Zeit.

Liebe Segensgrüße
Christian Fischer